

22.04.2020 – Kampfmittelsondierung auf der Sportanlage „Insel“

Für die geplante Parkour-Anlage müssen auf einer Fläche von rd. 200qm Erdarbeiten durchgeführt werden. Sollten dabei zufällig eine Kriegsbombe entdeckt werden, wäre für deren Entschärfung eine Evakuierung aufgrund der Corona-Pandemie unmöglich. Deshalb musste die Fläche, laut neuester Verordnung, vorab überprüft werden. Dafür fand am Mittwoch, den 22.04.2020, eine Kampfmittelsondierung auf der Sportanlage statt, auch wenn im Norden Frankfurts noch nie eine Kriegsbombe gefunden wurde -> angelegemäßig ist die Abwurfgrenze in Bonames.



Mit einer speziellen Sonde, bestehend aus einem tragbaren Gestell mit vielen Röhren und Magneten, das bei metallischen Gegenständen sehr empfindlich reagiert, konnte wegen des metallischen Kletterzauns nicht alles abgesucht werden.

Deshalb kam noch ein zweites, fahrbares Gerät zum Einsatz, das aus zwei großen grünen Metallplatten bestand, die parallel zueinander, in einem Abstand von weniger als 1m, horizontal an einem Gestell mit Rädern befestigt war.



Der Mitarbeiter der Firma Geophysik Rhein-Main GmbH hat rechteckige Bereiche abgesteckt, die er dann mit beiden Geräten abgelaufen/-gefahren ist. Mit den Daten wird dann eine flächige, geomagnetische Kartierung mit Ausweisung von Verdachtspunkten angelegt. Die Tiefenreichweite bei dieser Oberflächendetektierung beträgt bis zu 3,50 m – 5,00 m.

Unsere Parkour-Projektleiter Julius, Finn und Julian haben das Geschehen vor Ort begleitet und überwacht. Gefunden wurde zum Glück nichts, also leider auch keine Goldstücke. Somit kann die Planung und Umsetzung der Parkouranlage ohne weitere Verzögerung weitergehen.

Bis zum nächsten Bericht alles Gute und bleibt gesund!

Beste Grüße
Euer Christoph